

Zum Dortmunder Atomprotest

"Frau und Frieden" vom August veröffentlicht den Wortlaut des britischen Flugblattes, das in Dortmund vor seiner Verteilung durch den Australier Herbert Compton beschlagnahmt worden war.

General v. Manteuffel vor Gericht

Die Düsseldorfer Staatsanwaltschaft hat gegen General a.D. Hasso v. Manteuffel aus Neuß Anklage wegen Totschlags erhoben. Wie die Staatsanwaltschaft am Dienstag mitteilte, wird Manteuffel beschuldigt, er habe im Januar 1944 einen Soldaten auf Grund des "Führerbefehls Nr.7" erschießen lassen, obwohl der Soldat von einem ordentlichen Kriegsgericht nur zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt worden sei. (Frankfurter Allgemeine)

In einem Interview, das Manteuffel in seiner Neußer Wohnung gab, erklärte er am Dienstag: "Ich fühle mich durch den Führerbefehl als Soldat 100%ig gedeckt." Er habe das Urteil gegen den später erschossenen Soldaten nicht bestätigt, weil es ihm nicht hart genug erschienen sei. Er habe befürchten müssen, daß das milde Gefängnisurteil des Kriegsgerichts weitere Posten zur Nachlässigkeit und zur kampflosen Flucht verleitete. Weiter versicherte er, daß er nichts zu verbergen und bei den 2 1/2-jährigen Ermittlungen den Justizbehörden sogar geholfen habe. Der entscheidende "Führerbefehl Nr.7" sei z.B. von ihm beschafft und dem Bundesvert.Ministerium in Fotokopie übergeben worden. (Westdt.Allgemeine)

Nicht Herzschlag - sondern Selbstmord

Der ehemalige General der Polizei und stellv.Chef des Amtes V im Reichssicherheitshauptamt, Friedrich Panzinger, der, wie berichtet, bei seiner Verhaftung am Samstag in München tot zusammengebrochen war, hatte, wie die Münchener Polizei gestern mitteilte, sich selbst gerichtet. Panzinger nahm bei seiner Verhaftung Gift ein. Dies ergab die Obduktion seiner Leiche. Die Vorwürfe gegen Panzinger waren bei Ermittlungen der Zentralstelle zur Verfolgung von Kriegsverbrechen in Ludwigsburg aufgetaucht. (Kölner Stadtanzeiger, dpa)

Keine Tagebücher Himmlers im Toplitzsee

Bei den Funden im Toplitzsee handelt es sich nicht um Geheimakten, Tagebücher oder Aufzeichnungen Himmlers, sondern vor allem um Aufzeichnungen aus dem ehemaligen KZ Sachsenhausen, um Listen mit Namen von KZ-Häftlingen, die mit den Geldfälschungen beschäftigt wurden, um Verteilerzettel, ein Blockbuch und Empfangsbestätigungen über Falschgeldpapier und um eine Lagerordnung. (Köln.Rundschau)

Außerdem wurden in den gehobenen Kisten Sabotageinstruktionen der SS in holländischer, norwegischer, englischer und deutscher Sprache sowie Sonderausweisformulare der Obersten SS-Führung aufgefunden. (Frankfurter Rundschau)

Bayern will künftig keine Spielbanken mehr zulassen

Der bayrische Ministerrat hat am Dienstag den Spielbankenprozeß nach seiner staatspolitischen Seite gewürdigt. Das Kabinett ist zu dem Ergebnis gekommen, daß neue Spielbanken in Bayern nicht mehr zugelassen und die 1955 erteilten Genehmigungen nicht mehr verlängert werden dürfen. Die Staatsregierung überlegt darüber hinaus, ob nicht schon vorher die damals erteilten Konzessionen widerrufen werden können. (Kölnische Rundschau)

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCES METHODS EXEMPTION 3B2B
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2000 2006

NWC-001366

Gewerkschaft will Zeitung

In Gemeinschaft mit den Industriegewerkschaften soll der DGB-Bundesvorstand prüfen "ob die Herausgabe oder der Ankauf einer Tageszeitung von Nutzen sein kann". Diesen Vorschlag unterbreitete die Gewerkschaft der Eisenbahner in einem Antrag zum Bundeskongreß des DGB, der im September in Stuttgart tagt. (Ruhr-Nachrichten dpa)

Journalist schloß sich in Genf der Zonendelegation an

Der bisher in Bonn ansässig gewesene Journalist Weil ist, wie in Bonn verlautet, von der Genfer-Außenministerkonferenz nicht nach Bonn zurückgekehrt. Er soll sich zusammen mit Mitgliedern der Sowjetzonendelegation nach Ostberlin begeben und sich von dort bereits brieflich gemeldet haben. Weil war vor einigen Jahren aus Ostberlin gekommen, hatte hier aber beruflich keinen festen Fuß fassen können. (Westdeutsche Allgem.)

Bisher 950 Teilnehmer aus der Zone am Kirchentag

In München wird heute der IX. Deutsche Evangelische Kirchentag eröffnet. Mit den Nachzüglern, die erst heute als Einzelreisende in Interzonen zügen ankommen, werden kaum mehr als 1200 Gläubige aus Mitteldeutschland am Kirchentag teilnehmen. Am Dienstag waren erst 950 Namen gemeldet. (Westd. Allgemeine)

Liberaler Studentenbund rechtfertigt sich

Gegen eine Kritik des Ringes Christlich-Demokratischer-Studenten an der Teilnahme des Liberalen Studentenbundes an den Jugend Festspielen in Wien wandte sich gestern der Bundesvorstand des LSD in einer Presseerklärung. Es heißt darin: "Der persönliche Einsatz und der Erfolg der Delegation des LSD bei den Weltfestspielen ist von unabhängigen Beobachtern, darunter fast sämtlichen in Wien anwesenden westdeutschen Journalisten bestätigt worden." Der LSD könne sich deshalb auf die Feststellung beschränken, daß es den liberalen Studenten als der einzigen demokratischen Gruppe aus der BR gelungen sei, mit einer großen Anzahl von jungen Menschen aus den Entwicklungsländern und an den Lebensverhältnissen in der freien Welt wirklich interessierten Vertretern aus dem Ostblock in Verbindung zu kommen. (Bonner Generalanzeiger)

Von Knoeringen zur Auseinandersetzung mit dem Kommunismus

Der stellvertr. SPD-Vorsitzende schreibt am Dienstag im Pressedienst seiner Partei, die Auseinandersetzung mit dem Kommunismus bleibe den Deutschen nicht erspart, wenn sie ernsthaft eine Einheit Deutschlands wollten. Die Reise Nixons nach Moskau und Warschau und die geplanten Reisen Eisenhowers und Chrustschows in die bisher als "Feindländer" betrachteten USA und UdSSR zeigten anschaulich, daß es zu solchen Gesprächen kommen müsse, wenn man überhaupt noch eine Lösung der politischen Probleme auf friedlichem Wege erreichen wolle. Was sich hier im Weltmaßstab vollziehe, werde eines Tages dazu führen, daß sich beide Teile Deutschlands im Rahmen einer Vereinbarung der Großmächte stufenweise annähern müssten, so wie es der Deutschlandplan der SPD vorsehe. (Stuttgarter Nachrichten dpa)

Zehn KP-Mitglieder in Untersuchungshaft

Zehn Mitglieder einer KP-Untergrundorganisation, die Ende Juni in Fürth und in Nürnberg ausgehoben worden ist, befinden sich gegenwärtig in Untersuchungshaft. Wie die Nürnberger Staatsanwaltschaft am Dienstag mitteilte war die Zentrale mit den Hauptfunktionären der Gruppe in Nürnberg. In Fürth war eine komplette Vertellerstelle ausfindig gemacht worden. Über sie kam die Polizei dem ganzen Netz der Untergrundorgani-